

Projektname: Naturressource Wasser

## **Ausführliche Projektbeschreibung**

Als Erste wurde die Französisch- und Erdkundelehrerin Bianca Friedrich auf das Sokrates-Comenius-Projekt der Europäischen Union aufmerksam. Drei Bedingungen mussten allerdings erfüllt werden, um auch Zuschüsse zu einem Austausch zu erhalten: Die Produktion eines Filmes zum Thema Wasser, die Erstellung einer eigenen Homepage mit den Projektergebnissen und die Veranstaltung eines Informationsabendes.

Dabei arbeiteten die Schülerinnen und Schüler eng mit Jugendlichen ihrer Partnerschule auf der Insel La Réunion zusammen.

Im Oktober begannen die ersten Treffen, bei denen in Kleingruppen unterschiedliche Themen wie Wasserkraft, Tourismus, Klima oder Wasserversorgung behandelt wurden. Sie erstellten Interviewfragen zum Wassernutzungsverhalten und zur Einschätzung der Wasserqualität auf Deutsch und Französisch und werteten die Interviews anschließend aus. Mit Hilfe von Computerschaubildern und grafiken stellen sie die gewonnenen Ergebnisse dar.

Im Januar kamen die Jugendlichen aus La Réunion für zwei Wochen in den Schwarzwald und besuchten mit ihren Gastgebern zusammen das Wasserkraftwerk Schluchsee oder die Kläranlage in Neustadt. Im April 2005 stand dann für sieben Schülerinnen und Schüler die Reise nach La Réunion an. Hier wurde gemeinsam mit den französischen Jugendlichen die Gruppenarbeiten weitergeführt und die gemeinsame Homepage erstellt (<http://www.kgh.snbh.schule-bw.de/>). Auch gemeinsame Besichtigungen von Kläranlagen und Wasserfällen standen auf dem Programm.

Um den Film zu drehen stand den Schülerinnen und Schülern der Filmemacher Jürgen Dettling von „Swingin' pictures“ (<http://www.swingin-pictures.com>) zur Seite, der sie in die Geheimnisse von Schnitt, Regie und Kamera einführte. Dadurch waren sie in der Lage, das Drehbuch selbst zu schreiben, die Filmaufnahmen selbst durchzuführen und Bild und Ton eigenständig zu schneiden. Drehorte waren beispielsweise das Wasserkraftwerk Schluchsee oder die Kläranlage in Neustadt. Der entstandene Film zeigt verschiedene

Aspekte der Wassernutzung und -problematik der beiden Regionen Schwarzwald und La Réunion. Den Abschluß des Projektes stellte ein Informationsabend im Juli 2005 dar, bei dem die Jugendlichen die gewonnenen Ergebnisse mit Hilfe von Schautafeln und einer Diashow präsentierten.

### **Medienpädagogische Anmerkungen**

Bei diesem Projekt hatten die Jugendlichen Gelegenheit, eigene Erfahrungen mit unterschiedlichen Medien zu sammeln. Sie übten den Umgang mit Foto- und Filmkamera und stellten Ergebnisse mit Hilfe von Computer und Plakaten dar. Durch die Einführung in die Filmarbeit hatten sie die Möglichkeit, die Realisierung eines Filmes von der Planung über das Schreiben des Drehbuches, den Dreh und den Schnitt selbstständig durchzuführen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Dazu gehörten auch, die eigenen Erwartungen immer wieder zu überdenken und mit unrealistischen Zeiteinschätzungen klar zu kommen.

### **Arbeitsablauf Dreharbeiten**

Die gesamte Zeitspanne der Dreharbeiten reichte von Ende 2004 bis Ende Juni 2005. Durch die Zusammenarbeit mit der Partnerschule auf La Réunion verzögerte sich die Arbeit aus organisatorischen Gründen immer wieder.

Ablauf der Dreharbeiten:

- 01.11.2004 Erste Besprechung mit den beteiligten Lehrern.  
Erstellen eines Arbeitsplans
- 12.11.2004 Erste Besprechung mit den Schülerinnen und Schülern.  
Aufteilung der Aufgaben, Erstellung eines Zeit- und Arbeitsplans  
Abstimmung der Termine  
Inhaltliche Definition der anstehenden Aufgaben.
- 04.12.2004 Erster Workshop Drehbuch und Regie
- 05.12.2004 Erster Workshop Kamera und Schnitt
- 08.01.2005 Zweiter Workshop Kamera und Schnitt mit Außendreh
- 09.01.2005 Zweiter Workshop Drehbuch und Regie
- 11.02.2005 Dreharbeiten
- 14.02.2005 Zwischenbesprechung
- 15.02.2005 Rohschnitt
- 23.03.2005 Rohschnitt

## **Erfahrungen mit der Projektgruppe**

Leider gab es immer wieder Probleme mit der Zeitplanung. Zum einen kamen Bilder und sonstige Materialien der Partnerschule aus La Réunion erst mit großer Verspätung an. Eigentlich hätten entsprechende Bilder aus La Réunion in den Film integriert werden sollen. Zum anderen haben die Neustädter Schülerinnen und Schüler immer wieder die Zeitpläne umgeändert, weil sie das vereinbarte Arbeitspensum zwischen den Terminen mit dem Filmmacher nicht erledigt haben.

Bei den Workshops und praktischen Arbeiten vor Ort waren die Schüler meistens gut zu motivieren, wohingegen in den Zeiten zwischen den Terminen die vereinbarten Arbeiten meist nicht erledigt worden sind.

Schwierigkeiten machte auch, dass nicht alle beteiligten Schülerinnen und Schüler wirkliches Interesse hatten, etwas über Film und Filmherstellung zu lernen. Deshalb ließ die Motivation teilweise zu wünschen übrig. Die Hauptarbeit blieb an einigen motivierten Schülern hängen. Trotzdem haben alle Teilnehmenden vom vermittelten Fachwissen und der praktischen Arbeit profitiert.

## **Weitere Tipps und Anregungen**

Nach Einschätzung von Jürgen Dettling war eines der Hauptprobleme, dass die Schülerinnen und Schüler nicht von Anfang an beim Planungsprozess des Projekts beteiligt waren. Sie sollten jedoch von Beginn an bei der Themenfindung und Planung einbezogen werden, um sich mit dem Projekt identifizieren zu können. Außerdem sollten sich die Durchführenden vorher eingehend informieren, wie hoch der tatsächliche Aufwand für Filmprojekte ist. Bei diesem Projekt wurde der Zeitaufwand von Lehrern und Schülern unterschätzt.